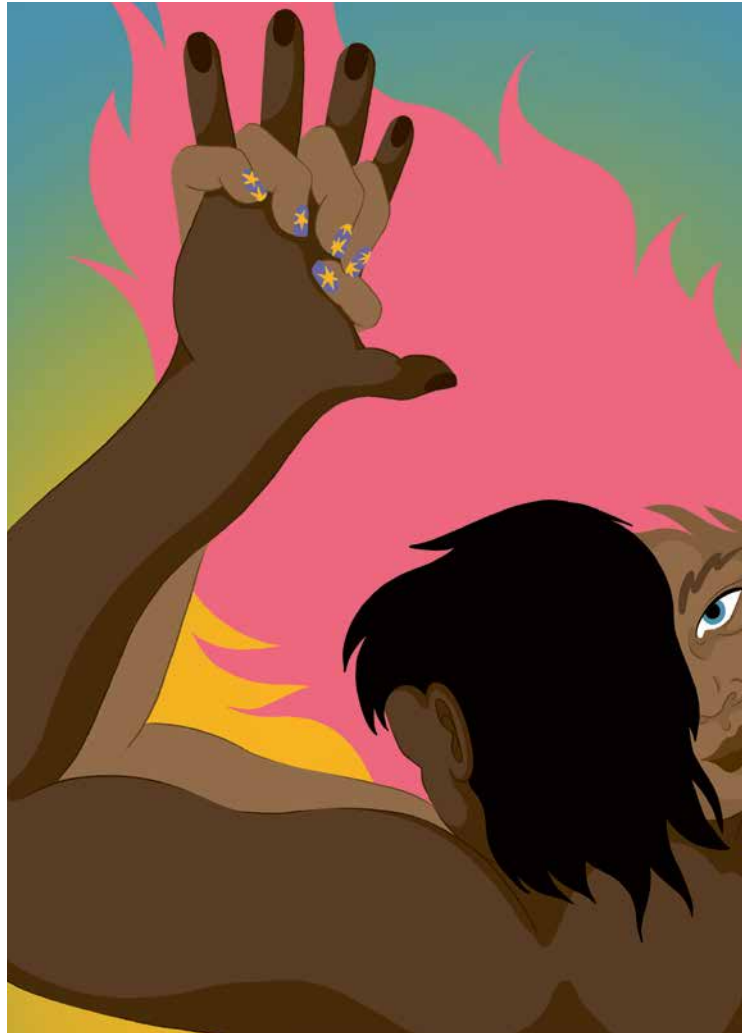


MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Sexualität verstehen und professionell handeln



Inhalt

Editorial

MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-,
Gesundheits- und Sozialbereich → 3

Sexualpädagog:innen sind in der Praxis
gefordert. Interview mit Annelies Steiner,
Verantwortliche Bereich Bildung von
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz → 6

«Wir leisten einen wichtigen Beitrag für
eine geschlechtergerechte Gesellschaft.»
Interview mit Linda Bär,
Absolvent:in MAS Sexuelle Gesundheit → 8

Testimonials → 10

CAS Sexualpädagogik in der
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen → 12

CAS Psychosoziale Beratung zu
Sexualität und sexueller Gesundheit → 16

CAS Sexuelle Gesundheit
und Menschenrechte → 20

Übersicht

MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-
Gesundheits- und Sozialbereich → 24

Fachtitel «Fachperson sexuelle
Gesundheit in Bildung
und Beratung SGCH» → 25

Allgemeine Informationen → 27

Willkommen

Wir heissen Sie willkommen zu unserem Weiterbildungsprogramm MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, dass wir seit 2011 erfolgreich anbieten. Wir freuen uns über ihr Interesse an diesem Weiterbildungsprogramm für qualifiziert Fachkräfte aus diesen Bereichen.

Sie bringen für dieses Weiterbildungsprogramm bereits eine wichtige Voraussetzung mit, weil Sie in Arbeitsfeldern tätig sind, in denen Geschlecht, Sexualität und sexuelle Gesundheit in besonderer Weise mit den Lebenswelten ihrer Adressat:innen verknüpft sind. Diese Lebenswelten bedingen den jeweils individuellen Umgang mit Körper, Psyche und sozialen Beziehungen, wodurch ein direkter Einfluss auf die sexuelle Gesundheit bzw. sexuelles Wohlbefinden entsteht. Als Fachkräfte sind Sie in Bildung, Beratung und Begleitung ihrer Adressat:innen wichtige Ansprechpersonen und Multiplikator:innen für faktenbasiertes Wissen.

Fakten und berufsethische Überlegungen bieten hier Handlungssicherheit bei sensiblen Themen im Berufsalltag, wie beispielsweise Sexualität. Dort sind sie eine wichtige Grundlage für die Realisierung des Intimitätsschutzes für Fachkräfte wie auch Adressat:innen. Das MAS Programm vermittelt, wie in unterschiedlichen institutionellen Kontexten unter Wahrnehmung persönlicher Integrität die entsprechende Unterstützung gelingend gestaltet werden kann.

Die Menschenrechtsbasierung bietet den ethischen Bezugsrahmen im Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, in Anerkennung und Gewährleistung der Würde der Adressat:innen. Über das Individuum hinaus, befähigt das MAS Programm Angebotsstrukturen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich zu schaffen. Dies soll allen Menschen gleiche Chancen auf einen positiven und respektvollen Umgang mit ihrer Sexualität und Erfahrungen frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt ermöglichen. Das MAS Programm bietet allen Fachkräften in spezifischen Arbeitskontexten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs mit sexualitätsbezogenen Themen eine fachliche Spezialisierung.



Daniel Kunz
Programmleitung MAS
Sexuelle Gesundheit



Ledwina Siegrist
Programmleitung CAS
Sexualpädagogik

Das können Sie vom MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich erwarten:

- **Menschenrechtsbasierung** für ein umfassendes Verständnis der Bedeutung der sexuellen Rechte als Voraussetzung der Realisierung sexueller und reproduktiver Gesundheit. Damit sichern Sie die soziale Anerkennung, das Selbstbestimmungsrecht und den Schutz ihrer Adressat:innen – insgesamt deren Menschenwürde – in ihrer institutionellen Arbeit zu Themen sexueller Gesundheit.
- **Erwerb von Grundlagenwissen** aus fundierten wissenschaftlichen Quellen zu Geschlecht, Sexualität und sexueller Gesundheit als Grundlage gelingender sexueller Gesundheit und sexuellem Wohlbefinden.
- **Vertiefte Auseinandersetzung** mit unterschiedlichen Menschen- und Gesellschaftsbildern zu Geschlecht, Sexualität und sexueller Gesundheit, um so individuelle und gesellschaftliche Kontroversen besser zu verstehen und den Berufsalltag selbstsicherer und konstruktiver zu gestalten.
- **Transfer des Wissens zum Handeln** durch konsequente Theorie-Praxis-Verknüpfung in allen drei CAS Programmen. Sie erproben ihren Kompetenzzuwachs über Leistungsnachweise mit dem erworbenen Wissen in der Praxis und dessen Reflexion.
- **Hochschulzertifizierung** aller drei CAS Programme bei erfolgreichem Abschluss. Der erfolgreiche Abschluss des gesamten MAS Programms führt zum Titel «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/ FHZ in Sexueller Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs».
- **Zertifizierung mit Fachtitel** durch SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz bei erfolgreichem Abschluss der zwei Wahlpflichtmodule. Der Fachtitel lautet «Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ» (SGCH).



↑
Studienreise nach Berlin 2022
im CAS Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte
Foto: David Fürst



Sexualpädagog:innen sind in der Praxis gefordert

Sexualpädagog:innen müssen sich in der Praxis immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Sie müssen Kenntnisse in Bezug auf Themen der sexuellen Gesundheit haben, aber auch beraterische bzw. pädagogische Kompetenzen für psychosoziale Beratung und Sexualpädagogik mitbringen.

Ledwina Siegrist, Programmleitung CAS Sexualpädagogik: Annelies Steiner, wo sehen Sie heute die Herausforderungen von Sexualpädagog:innen in der Praxis?

Annelies Steiner, verantwortlich für den Bereich Bildung der Dachorganisation «SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ»:

Sexualpädagog:innen arbeiten mit unterschiedlichen, heterogenen Gruppen, sei es mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen, mit oder ohne Behinderung. Die Herausforderung dabei ist, die Sexualpäda-

gogik so zu gestalten, dass sich alle in einem respektvollen Lernumfeld abgeholt fühlen und der Auftrag einer ganzheitlichen Sexuaufklärung erfüllt wird. Ausserdem fordern die neuen digitalen Möglichkeiten die Sexualpädagogik heraus. Themen wie Pornografie, Nudes, Deep Fakes gilt es zu thematisieren und den Jugendlichen einen kompetenten Umgang damit zu vermitteln. Dabei sollen nicht bloss die Risiken thematisiert werden. Dies wird Kinder und Jugendliche nicht davon abhalten, ihrer Neugier



nachzugehen. Wichtig ist, dass sie nicht alleine mit diesen Themen und Erfahrungen bleiben und kompetent begleitet werden.

Weiter sind die eher knappen finanziellen Ressourcen sowie die Konfrontation mit wertkonservativen Personengruppen, welche die ganzheitliche Sexualaufklärung kritisieren, ein Thema. Diese und andere Gründe führen zu regional grossen Unterschieden bezüglich der Umsetzung von Sexualaufklärung. Wünschenswert wäre wie beispielsweise im Kanton Waadt, dass klarer definiert wird auf welcher Stufe, welche Themen in welchem Umfang behandelt werden. Der MAS bereitet die Teilnehmenden darauf vor, sich mit diesen unterschiedlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und in einem «geschützten» Rahmen zu erlernen, mit Kritik und unterschiedlichen Wertvorstellungen umzugehen.

Ledwina Siegrist: Zur Qualitätssicherung setzt die SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ die Nationale Ausbildungs- und Fachtitelkommission NAFK ein. Zurzeit arbeitet SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ an der Harmonisierung des Fachtitels auf nationaler Ebene. Weshalb braucht es den Fachtitel und was gewährleistet dieser?

Annelies Steiner: Der Fachtitel ist ein Instrument zur Förderung der Professionalität und Qualitätssicherung (vgl. Seite 25). Er bescheinigt den erfolgreichen Abschluss

einer spezifischen Weiterbildung auf Hochschulebene. Damit wird ein Bewusstsein gefördert, dass es spezifische Fähigkeiten für die qualifizierte Arbeit im Bereich der sexuellen Gesundheit braucht. Die Absolvent:innen bringen die erforderlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die auf Praxiserfahrungen beruhen, das Wissen um die sexualitätsbezogenen Menschenrechte und die ganzheitliche Sicht der sexuellen Gesundheit mit. Alle Absolvent:innen unterschreiben in der Ausbildung den Ethikkodex, der die ethische Grundhaltung im beruflichen Handeln der Fachpersonen und ihrer Umsetzung in die Praxis definiert.

Ledwina Siegrist: SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ arbeitet mit ausgewählten Hochschulen zusammen, die den Fachtitel vergeben dürfen. Was unterscheidet den MAS von der HSLU von anderen Instituten, die im Bereich der sexuellen Gesundheit Weiterbildungen anbieten?

Annelies Steiner: Die Weiterbildung orientiert sich stark am Bedarf nach qualifizierten Fachpersonen der Fachstellen im Bereich der sexuellen Gesundheit. Der MAS vermittelt einen vertieften Einblick in die Praxis und ein realistisches Bild des Arbeitsfeldes und der damit verbundenen Herausforderungen. Bildung und Beratung erhalten im MAS die gleiche Gewichtung. Er grenzt sich damit auch von sexualtherapeutischen Weiterbildungsmöglichkeiten ab.

Wir leisten einen wichtigen Beitrag für eine geschlechtergerechte Gesellschaft

Das MAS Programm Sexuelle Gesundheit regt an und bringt auf den Weg. Wir haben mit einer Absolventin gesprochen.

Daniel Kunz, Programmleitung MAS Sexuelle Gesundheit: Linda Bär, können Sie uns ihre Rolle in ihrem beruflichen Umfeld beschreiben?

Linda Bär: Als Fachmitarbeiterin der Fachstelle Lust und Frust in Zürich habe ich eine zentrale Funktion in der Sexualpädagogik und -beratung für Jugendliche bis 21 Jahre. Mein Aufgabenbereich erstreckt sich über verschiedene Aspekte der Sexualaufklärung, der Beratung zu sexuellen Themen und der Begleitung junger Menschen mit Fragen zu ihrer Sexualität. Ich bin ihre Ansprechpartnerin und Unterstützerin, die ihnen ein offenes und vertrauensvolles Umfeld bietet, in dem sie ihre Fragen und Anliegen rund um Sexualität frei ansprechen können.

Daniel Kunz: Wie haben Sie ihre Weiterbildung an der HSLU erlebt?

Linda Bär: Die Weiterbildung war für mich eine wegweisende und äusserst erkenntnisreiche Erfahrung. Der modulare Aufbau ermöglichte es mir, meine Kenntnisse in Sexualpädagogik und psychosozialer Beratung schrittweise zu erweitern und zu vertiefen. Praxisorientierte Inhalte und eine interaktive Lernumgebung förderten nicht nur mein fachliches Wissen, sondern auch meine persönliche Entwicklung. Ich konnte von erfahrenen Dozent:innen lernen und von einem vielfältigen Netzwerk an Mitstu-

dierenden profitieren, die unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einbrachten. Gemeinsam haben wir herausfordernde Themen wie sexualisierte Gewalt, strukturelle Benachteiligung, Zugang zu medizinischer Versorgung und vieles mehr besprochen. Es gab aber auch leichtere Themen, mit denen wir viel Spass hatten – unter anderem natürlich auf der Studienreise in Berlin.

Daniel Kunz: Welchen Einfluss hatte die Weiterbildung auf ihre berufliche Entwicklung?

Linda Bär: Einen massgeblichen! Durch die Reflexionsphasen und praxisnahen Übungen konnte ich meine kommunikativen Fähigkeiten verbessern und eine professionelle und fachlich fundierte Haltung gegenüber den Bedürfnissen und Anliegen meiner Klient:innen entwickeln. Diese Weiterbildung hat mir die Möglichkeit gegeben, mich als Expertin auf meinem Gebiet zu etablieren und einen nachhaltigen Beitrag zur sexuellen Gesundheit und Aufklärung junger Menschen zu leisten. Und natürlich konnte ich durch die Weiterbildung mein Netzwerk mit interessanten, vielfältigen Menschen und professionellen Organisationen erweitern.



Daniel Kunz: Welchen Nutzen sehen Sie für Arbeitgeber:innen durch den Abschluss des MAS Sexuelle Gesundheit?

Linda Bär: Die Weiterbildung ermöglicht einen professionellen Umgang mit dem Thema Sexualität in verschiedenen Arbeitsfeldern. Arbeitgeber:innen profitieren von Mitarbeitenden, die ihre persönlichen Überzeugungen und Erfahrungen von ihrer beruflichen Rolle trennen können und ihr Handeln auf eine professionelle Basis stützen. Zudem trägt die Ausbildung dazu bei, Mythen und gesellschaftliche Annahmen kritisch zu hinterfragen und zu überdenken, was eine sensiblere und differenziertere Herangehensweise an das Thema Sexualität ermöglicht.

Daniel Kunz: Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders gut?

Linda Bär: Die Sexualpädagogik und ihre Themen sind gesellschaftspolitisch relevant und werden immer wieder kritisch diskutiert. Ich bin davon überzeugt, dass die Sexualpädagogik mit ihrem intersektionalen und diskriminierungsreflektiertem Ansatz zu einer gerechteren Gesellschaft beiträgt, insbesondere in Bezug auf Sexismus, sexualisierte Gewalt, Homo- und Transfeindlichkeit und auch in Bezug auf die Anerkennung von Vielfalt. In der sexualpädagogischen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen leisten wir einen Beitrag zum Abbau von Stereotypen und Vorurteilen in unserer Gesellschaft. Wir setzen uns mit verschiedenen Arten der Diskriminierung auseinander, sei es gegenüber Menschen mit Behinderung, unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder auch sozioökonomischen Hintergründen. Dadurch können wir wegweisende Veränderungen anstossen und uns aktiv für die Rechte und Würde aller Menschen einsetzen.



«Das CAS Programm hat mich befähigt, Kinder und Jugendliche alters- und entwicklungsgerecht in Fragen von Freundschaft, Liebe und Sexualität kompetent zu unterstützen.»

Juna Wettstein

Absolventin CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

«Durch das erlernte Rahmenkonzept der sexuellen Rechte habe ich ein nützliches Instrument zur Verortung meiner fachlichen Praxis gefunden.»

Marlène Breidenbach

Absolventin MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich





«In der Weiterbildung erhielt ich
viele Anregungen und Übungsfelder,
vom Einsteig in ein Gespräch
bis zum Abschluss eines Beratungs-
settings.»

Mathias Schörlin

Absolvent MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-
Gesundheits- und Sozialbereich

«Ich profitierte von den fundierten
Informationen im Bereich
der Sexualpädagogik und erlangte
durch das Verstehen historischer
Entwicklungen Hintergrundwissen
für die Praxis.»

Claudia Mollet

Absolventin MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-,
Gesundheits- und Sozialbereich



CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik kompetent umsetzen



Das CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt Ihnen das fachliche Können und die berufliche Sicherheit auf sexualitätsbezogene Fragen von Kindern und Jugendlichen alters- und entwicklungsadäquat einzugehen. Sie erwerben die fachlichen und methodischen Kompetenzen beziehungs- und sexualitätsbezogenes Wissen, Fähigkeiten und positive Werte zu vermitteln, die Heranwachsende befähigen, die Informationen einzuordnen und so Verantwortung für die eigene und partnerschaftliche sexuelle Gesundheit zu übernehmen. Menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik thematisiert auch normative Vorstellungen des Zusammenlebens, wirkt bewusstseinsbildend und gibt Orientierung zum gesellschaftlichen «Common Sense», wie beispielsweise dem Recht auf Gleichberechtigung der Geschlechter, der gegenseitigen Zustimmung bzw. Konsens in sexuellen Beziehungen oder dem Schutz der sexuellen Integrität. Darüber hinaus trägt sie dazu bei, eine gegenseitige respektvolle und tolerante Haltung in der Verwirklichung der demokratischen Grundrechte zu entwickeln und der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, Lebensweise oder sexueller Orientierung entgegenzutreten.

Gleichzeitig liegt das besondere Augenmerk des CAS Programms auf der institutionellen Sexualpädagogik in Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Rücksicht auf ihre Zielgruppen pluralistisch ausgerichtet sein müssen.

Daher achtet das CAS Programm die pädagogischen Vorgaben des Indoktrinationsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Förderung kritischen Denkens und trägt damit zur Verwirklichung einer demokratischen Gesellschaft bei.

Aufbau

Der Aufbau des CAS Programms beinhaltet einerseits Themenblöcke, die das entsprechende Fachwissen zu Ausdrucksformen kindlicher Sexualität und Jugendsexualität, Recht und Ethik vermitteln. Andererseits erfolgt im Unterricht «Sexualpädagogisches Training» auf der Grundlage einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik die Theorie-Praxis-Umsetzung mithilfe erprobter sexualpädagogischer Methoden. Mit dem Praxiseinsatz können die Teilnehmenden eigenständig eine sexualpädagogische Sequenz in Begleitung einer Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung (SGCH) durchführen und ihren Kompetenzerwerb fachlich reflektieren. Der Praxiseinsatz ermöglichen die kantonalen Fachstellen sexuelle Gesundheit in Zusammenarbeit mit unserer Hochschule.

Zielgruppen

Das CAS Programm richtet sich an Fachpersonen der schulischen und ausserschulischen Bildung, die aufgrund ihres Aufgabenprofils Angebote zu sexualpädagogischen Themen durchführen und Interesse an einer ganzheitlichen menschenrechtsbasierten Sexualpädagogik haben.

Übersicht

Themenblöcke CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*

1

Einführung in Kindheit und Jugend (16 h)

- Sozialisation und Entwicklungsaufgaben unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen
- Erklärungsansätze für menschliche Sexualität
- Wissen zu Ausdrucksformen kindlicher Sexualität und Jugendsexualität

Sexualpädagogisches Training I (8 h)

- Grundsätzliches zur Zusammenarbeit und Gestaltung Arbeitsbündnis
- Rahmenbedingungen und Verortung institutioneller Sexualpädagogik
- Sexualität und Sprache
- Vorbereitung Praxiseinsatz

2

Körpergeschlecht des Menschen (16 h)

- Einordnung und Klärung des Begriffs «Geschlecht»
- Theorie und Modelle für das biologische Geschlecht
- Anatomie und Physiologie der Geschlechtsorgane

Sexualpädagogisches Training II (8 h)

- Methoden zu den Themen Körpergeschlecht, Verhütung von ungewollter Schwangerschaft und Schutz vor HIV/STI

3

Menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik (16 h)

- Theorien und Konzepte der Sexualpädagogik international und national
- der menschenrechtsbasierte Ansatz
- Methodisch-didaktische Unterrichts- bzw. Veranstaltungsplanung

Sexualpädagogisches Training III (8 h)

- Reflexion biografischer sexualitätsbezogener Werte und Normen
- Qualitätsmerkmale und Handlungsprinzipien für das professionelle Handeln

4

Ethik und Sexualität (16 h)

- Ethische Grundlagen menschenrechtsbasierter Sexualpädagogik
- Ethikkodex SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Sexualpädagogisches Training IV (8 h)

- Methoden zu Konsens und sexuellen Rechten

*

Praxiseinblick (8 h)

- Hospitation Praxis
- Durchführung und Reflexion einer sexualpädagogischen Sequenz in Begleitung einer Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung (SGCH)

5

Gender und Begehren (16 h)

- Überblick Geschlechterdimensionen
- Intergeschlechtlichkeit
- Geschlechtsidentitäten
- Geschlechtsausdruck und Geschlechterrollen
- Sexuelle und romantische Orientierungen

Sexualpädagogisches Training V (8 h)

- Vermittlung von Regenbogenkompetenzen
- Methoden zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Entwickeln von Zivilcourage bei diskriminierenden Äußerungen

6

Sexualität und Recht (8h)

- Mündigkeit und Handlungsfähigkeit
- Schutzalter und Schutzrechte

Prävention sexualisierte Gewalt (16 h)

- Präventionskonzept Sensoa Flag System ©
- Methodische Umsetzung

7

Sexualität als Thema in sozialen Medien und Internet (16 h)

- Chancen, Grenzen und Risiken verschiedener sozialer Medien
- Wissensübersicht und Umgang zu Pornografie im Jugendalter
- Methodische Umsetzungen

8.1

Elternarbeit (8 h)

- Kontexte familiärer und schulischer Sexuaufklärung
- Rollen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Fachpersonen
- Proaktive und situative Kommunikation

Praxisreflexion I (8 h)

- Kompetenzsicherung der Teilnehmenden
- Verknüpfung des Fach- und Berufswissens

8.2

Praxisreflexion II und Abschluss CAS (8 h)

- Leistungsnachweis: individuelle Rückmeldung zur Portfolioarbeit
- Abschluss CAS mit Zertifizierung

CAS Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit

Sexuelles Wohlbefinden durch informiertes Handeln ermöglichen



Das CAS Programm Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit vermittelt Ihnen grundlegende Beratungskompetenzen institutioneller Beratung. Es befähigt Sie, mit Klient:innen Wege aus Situationen zu entwickeln, die als belastend bzw. problematisch erlebt werden. Der systemisch-lösungsorientierte Beratungsansatz ermöglicht es Beratenden, ihre Klient:innen wertschätzend in ihrer Lebenswirklichkeit abzuholen und regt den gewünschten Dialog über Veränderungen in ihrer Lebenssituation hinsichtlich Geschlecht, Sexualität und sexueller und reproduktiver Gesundheit an. So stärkt dieser Ansatz Fähigkeiten, um das Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Damit löst das CAS Programm einen wichtigen Anspruch der sexuellen Rechte ein, indem die hier vermittelten Kompetenzen Berater:innen den Ratsuchenden ermöglichen, durch Orientierungs- und Entscheidungshilfen informiert zu handeln.

Aufbau

Das CAS Programm berücksichtigt die Erfordernis psychosozialer Beratung der doppelten Verortung, um die Anliegen der Klient:innen auftrags- und prozessorientiert zu bearbeiten. Das CAS beinhaltet daher Themenblöcke, in der das entsprechende Fachwissen zu Sexualität sowie sexueller und reproduktiver Gesundheit, Recht und Ethik vermittelt werden. Im Unterricht «Systemische Praxis» – der sich als roter Faden durch das ganze CAS zieht – wird zudem das Verfahrens- und Methodenwissen des systemisch-lösungsorientierten Beratungsansatzes vermittelt und eingeübt. Mit der Hospitation erhalten die Teilnehmenden zusätzlich einen Einblick in die Praxis. Sie erwerben durch den Erfahrungsaustausch mit Berufskolleg:innen Berufswissen. Die Hospitationen ermöglichen die kantonalen Fachstellen sexuelle Gesundheit in Zusammenarbeit mit unserer Hochschule.

Zielgruppen

Das CAS Programm richtet sich an Fachpersonen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs, in denen Themen zu Sexualität und sexueller Gesundheit in ihrem Berufsalltag eine praktische Relevanz haben und eine professionelle Bearbeitung erfordern.

Übersicht

Themenblöcke CAS Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit*

1

Sexualität und sexuelle Gesundheit als Themen institutionalisierter Beratung (8 h)

- Theorie und Praxisrahmen institutioneller psychosozialer Beratung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Begriffsklärungen von Sexualität und sexueller Gesundheit als Grundlage für das CAS

Systemische Praxis I (16 h)

- Grundlagen und Grundhaltung des systemischen Beratungsansatzes
- Beratung anfangen, Kontext- und Auftragsklärung
- Beratungstraining

2.1

Sexualberatung Systemische Sexualberatung (24 h)

- Einführung in die Sexualberatung und Verständnis für die Bedeutung einer normenkritischen Haltung sowie mit Vielfalt arbeiten
- Das sexuelle Genogramm
- Das erotische Profil
- Beratungstraining

2.2

Sexualberatung Vertiefung Queersensible Beratung (8 h)

- Qualitätsmerkmale queersensibler Beratung
- Einüben von Regenbogenkompetenzen

Systemische Praxis II (8 h)

- Fortsetzung Auftragsklärung
- Systemisches Fragen sowie Prozess- und Interaktionsgestaltung
- Beratungstraining

2.3

Sexualberatung Vertiefung Beratung für Menschen mit Lernschwierigkeiten (16 h)

- Wissen zu Lebenslagen und Lebenswelten von Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Zielgruppenspezifische Rahmung von Beratung und Anpassung systemischer Methoden
- Beratungstraining

Systemische Praxis III (8 h)

- Fokus lösungsorientierter Beratungsansatz nach de Shazer und Berg
- Einordnung Konzept, Grundannahmen, Leitsätze und Gesprächsablauf
- Das lösungsorientierte Interview
- Beratungstraining

3

Reproduktive Gesundheit und Rechte (24 h)

- Übersicht reproduktive Gesundheit:
empirische Daten und rechtliche
Rahmenbedingungen
- Schwangerschaft und
ungeplante Schwangerschaft
- Schwangerschaftskonflikt und
Schwangerschaftsabbruch
- Beratungstraining

4

Sexualität und Rechtsgrundlagen (16 h)

- Ansprüche und Rechte beim
Thema Sexualität
- Fürsorgepflicht, Selbstbestimmung
und Haftung
- Informationsweitergabe und
Datenschutz

Systemische Praxis IV (8h)

- Vom Arbeitsbündnis zur Gestaltung
von Veränderungsprozessen
- Bedeutung unterschiedlicher Ziele
im Beratungsprozess

5

Sexuelle Gesundheit – HIV/STI (16 h)

- Wissen zu HIV und STI sowie
Kontext nationales Programm NAPS
- VCT-Beratung und Qualitätsstandards
- Beratungstraining

Systemische Praxis V (8 h)

- Hypothesengeleitetes
Beratungshandeln
- Beratungstraining

*

Praxiseinblick (8 h)

- Hospitation von Beratungen in den
Handlungsfeldern sexuelle Gesundheit
- Reflexion und Wissenstransfer mit
einer Fachperson sexuelle Gesund-
heit in Bildung und Beratung (SGCH)

6

Sexualität und Gewalt in Paarbeziehungen (16 h)

- Übersicht sexualisierte Gewalt in
(Paar-) Beziehungen: empirische
Daten und rechtliche Rahmenbedin-
gungen
- Sexualisierte Gewalt als Aspekt
häuslicher Gewalt
- Auftrag, Vernetzung und Triage
- Krisenintervention

Systemische Praxis VI (8 h)

- Beachtenswerte Aspekte zu Bera-
tung abschliessen
- Evaluation und Qualitätssicherung
von Beratung
- Beratungstraining

7

Kolloquium und Abschluss CAS (8 h)

- Leistungsnachweis: Präsentation der
Analyse und Reflexion der geleiste-
ten Fallarbeit und Fachgespräch
- Abschluss CAS mit Zertifizierung

CAS Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte

Menschen eine Stimme geben und Diskriminierung abbauen



Durch das CAS Programm Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte erhalten Sie umfassendes Wissen zur Konzeption der sexualitätsbezogenen Menschenrechte bzw. sexuellen Rechte. Diese schaffen den strukturellen Rahmen und die Voraussetzung dafür, allen Menschen die gleichen Chancen auf einen positiven und respektvollen Umgang mit Geschlecht, Sexualität und sexuellen Beziehungen zu ermöglichen. So sollen sie befriedigende und sichere sexuelle Erfahrungen frei von Diskriminierung, Zwang und Gewalt machen können. Gerade vulnerable Gruppen wie beispielsweise Jugendliche, Menschen in prekären Lebenssituationen, geschlechtliche und sexuelle Minderheiten sowie Menschen mit Behinderung fehlen oftmals Verwirklichungschancen, über ihr sexuelles und reproduktives Leben selbst zu entscheiden oder ihre Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung frei und selbstbewusst ausdrücken zu können. Viele bleiben mit ihrer belastenden Situation alleine. Auch Fachpersonen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen tragen zu dieser Situation bei, beispielsweise in dem sie die Glaubwürdigkeit des Gesagten in Zweifel ziehen. Wenige gehen in Kontakt auf Augenhöhe mit den Adressat:innen und entscheiden gemeinsam über den bestmöglichen Unterstützungsprozess. Das CAS Programm befähigt Sie, Kompetenzen im menschenrechtlichen Empowerment zu erlangen und Versorgungsstrukturen zu schaffen, die die Würde und das grundsätzliche Selbstbestimmungsrecht der Adressat:innen achten.

Aufbau

Der Aufbau des CAS Programms beinhaltet einerseits Themenblöcke zu verschiedenen menschenrechtlichen Aspekten, die eine vertiefte Analyse strukturellen Unrechts in Versorgungsstrukturen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs ermöglichen. Andererseits beinhaltet der Unterricht zu «Alltagskultur der Menschenrechte» Verfahrens- und Methodenwissen wie Empowerment, Partizipation, Inklusion und soziale Netzbildung, die zur Realisierung von gesundheitlicher Chancengerechtigkeit in der Angebotsstruktur beitragen. Mit der Aktion zur Stärkung der sexuellen Rechte im Rahmen des Leistungsnachweises können die Teilnehmenden einen Akzent zur Förderung und Gewährleistung der sexuellen Rechte in der Praxis setzen und ihre Wirkungsweise überprüfen.

Zielgruppen

Das CAS richtet sich an alle Fachpersonen, die ihre fachliche Qualifikation zu sexuellen und reproduktiven Rechten vertiefen und einen Beitrag zu gesundheitlichen Chancengerechtigkeit leisten möchten, insbesondere an Fachpersonen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs sowie an Mitarbeitende von Verwaltung, Verbänden und Organisationen der Gesundheitsförderung, Diversity und Gleichstellung und Ähnliches. Darüber hinaus leistet das CAS Programm einen Beitrag zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung der Agenda 2030 mit «Gesundheit und Wohlergehen» sowie «Geschlechtergleichstellung».

Übersicht

Themenblöcke CAS Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte*

1

Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte (16 h)

- Gegenstandsklärung von Sexualität als bio-psycho-soziale Konzeptionen und Definition sexuelle Gesundheit
- Analyse von Sexualität und sexueller Gesundheit unter intersektionaler Perspektive und Feststellung struktureller Unrechtserfahrungen
- Schlüsselbegriff der Menschenrechte: Würde als Voraussetzung für gesellschaftliche Vielfalt und strukturelle Rahmenbedingungen von Organisationen

Alltagskultur der Menschenrechte I (8 h)

- Soziale Grundlage der Menschenrechte: der Fähigkeitenansatz
- Voraussetzungen für die Realisierung von Befähigungsgerechtigkeit und Verwirklichungschancen
- Gesellschaftlicher Rahmen: Inklusion, Teilhabe und Agenda 2030

2

Menschenrechte und sexuelle Rechte (24 h)

- Entstehung und Geltungsbereich der Menschenrechte und des Menschenrechtsschutzsystems
- Relevante Menschenrechtsabkommen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte (SRGR)
- Kritik an den Menschenrechten
- Sexuelle Rechte: Entstehungsgeschichte, Wirkung und Kontroversen

3

Gesundheitsbezogene Menschenrechte (8 h)

- Überblick zu gegenwärtigen nationalen und kantonalen Konzepten und Strategien sexueller Gesundheit

Wissen und Macht – Adressat:innen eine Stimme geben I (8 h)

- Verhältnis von Wissen und Macht: Zugang zu Wissen, Glaubwürdigkeit und Artikulationsmacht

Alltagskultur der Menschenrechte II (8 h)

- Von der Idee zur Aktion: Soziale Innovation initiieren

4

Wissen und Macht – Adressat:innen eine Stimme geben II (8 h)

- Argumentieren zu geschlechts- und sexualitätsbezogenen Themen
- Finden schlüssiger Argumente und erkennen von Fehlschlüssen
- Fallbearbeitung

Alltagskultur der Menschenrechte III (16 h)

- Partizipation, Empowerment und soziale Netzbildung: Kennenlernen zentraler Arbeitsansätze menschenrechtsbasierter Qualitätsentwicklung von Angeboten sexueller Gesundheit

5

Advocacy im Kontext sexuelle Rechte (16 h)

- Verstehen und Gestalten struktureller Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Lebenslagen und Verwirklichungschancen benachteiligter Menschen(gruppen)
- Advocacy im Berufsalltag erkennen und nutzen
- Fallbearbeitung

Alltagskultur der Menschenrechte IV (8 h)

- Coaching der Arbeitsgruppen zur geplanten Aktion

6

Rolle der Medien (16 h)

- Übersicht zu Mediennutzungs- und Kommunikationsverhalten
- Wissen zum Umgang mit Medienschaaffenden, Themenaufbereitung und rechtliche Grundlagen
- Umgang mit Medienanfragen und Fallbearbeitung

7

Sexuelle Rechte im internationalen Dialog (16 h)

- Studienreise mit Einblick in aktuelle internationale Entwicklungen im Bereich sexuelle und reproduktive Rechte (SRGR)
- Fachaustausch mit verschiedenen Organisationen

Alltagskultur der Menschenrechte V (8 h)

- Erkenntnissicherung der Studienreise und Transfer zum beruflichen Alltag

8

Kolloquium und Abschluss CAS (16 h)

- Leistungsnachweis: Präsentation der Analyse und Reflexion der durchgeführten Aktion zur Stärkung der sexuellen Rechte im Alltag
- Kompetenzsicherung
- Abschluss CAS mit Zertifizierung

Übersicht MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Das MAS Programm richtet sich an Fachpersonen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs, die sich eine berufliche Expertise für die Handlungsfelder sexueller Gesundheit erwerben und sich vertieft in einem Thema spezialisieren möchten.

Das MAS Programm setzt sich zusammen aus den drei CAS Programmen¹ und dem Master-Modul :

- CAS Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte (Pflichtmodul)
- CAS Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit und
- CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Wahlpflichtmodule).
- Master-Modul

Das Master-Modul

Das Master-Modul beinhaltet die Master-Arbeit und das Kolloquium. Die Master-Arbeit kann eine fachliche Vertiefung einer ihrer Leistungsnachweise aus dem CAS Programm sein oder ein frei gewähltes Thema im Rahmen des MAS Programms, zu dem Sie sich fachlich spezialisieren möchten. Bei der Erstellung der Master-Arbeit orientieren Sie sich an den Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens. Dabei werden Sie in diesem Prozess durch eine Begleitperson der Hochschule unterstützt. Abschliessend präsentieren Sie ihre erworbenen fachlichen Erkenntnisse im Rahmen eines Kolloquiums.

Zeitaufwand, Dauer und Abschluss

Der Gesamtaufwand des MAS Programms beträgt 1'800 Arbeitsstunden (60 ECTS-Punkte). Die Arbeitsstunden setzen sich zu je einem Drittel aus Präsenzunterricht, Selbststudium und Erarbeiten der Leistungsnachweise zusammen. Die Dauer des MAS Programms variiert zwischen drei bis maximal sechs Jahren.

Der erfolgreiche Abschluss des MAS Programms führt zum Titel «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Sexueller Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs».

Dieser Abschluss belegt, dass Sie eine umfassende Expertise in der Bearbeitung von Themen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit erworben haben und Sie ihr professionelles Handeln fachlich begründet, methodengeleitet, angemessen an der Situation und an den ethischen Standards der sexuellen Rechte bzw. des Berufswissens im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs ausrichten.

¹ In der Regel rechnen wir auch ein CAS Programm einer anderen Hochschule an, das inhaltliche Ähnlichkeiten oder Schnittstellen mit diesem MAS Programm aufweist.

Aufbau des MAS Programms

Pflichtmodule	CAS Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte	Master-Modul
Wahlpflichtmodule	CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	CAS Psychosoziale Beratung zur Sexualität und sexueller Gesundheit*

*Für den erfolgreichen Abschluss der zwei Wahlpflichtmodule erwerben die Teilnehmenden zusätzlich den Fachtitel «Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ».

Fachtitel «Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH»

Bei erfolgreichem Abschluss der beiden Wahlpflichtmodule erwerben die Teilnehmenden zusätzlich zum entsprechenden Hochschulzertifikat den Fachtitel «Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ». Dieser Fachtitel erkennt die Fähigkeiten an, die für eine qualifizierte Arbeit in Bildung und psychosozialer Beratung im Bereich der sexuellen Gesund-

heit erforderlich sind. Der Fachtitel beruht auf einem Kompetenzprofil und auf Qualitätskriterien. Er wurde von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ in Zusammenarbeit mit den Fach- und Berufsorganisationen der sexuellen Gesundheit entwickelt. Mehr darüber unter: sexuelle-gesundheit.ch/was-wir-tun/qualitaetssicherung/fachtitel

Weiterbildung mit der Wissenschaft

Die Hochschule Luzern setzt sich für eine qualitativ hochwertige Weiterbildung ein, in dem sie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse dem professionellen Handeln für die Praxis zur Verfügung stellt.



Jetzt bestellen



Allgemeine Informationen

Didaktisches Konzept

Der Grundgedanke der Menschenrechtsbildung, Menschen aktiv und partizipativ in den Unterricht einzubinden, prägt die Lehr- und Lernphilosophie der einzelnen CAS Programme sowie des gesamten MAS Programms. Daher beinhaltet die didaktisch-methodische Konzeption dieses Weiterbildungsprogramms eine Vielzahl von Lern- und Sozialformen. Neben der Vermittlung des spezifischen Fach- und Methodenwissens sowie des Berufswissens halten wir uns auch an die Leitsätze der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit: «Unser Versprechen. Ihre Weiterbildung»: hslu.ch/leitsatz

Zulassung

Die Aufnahme in das MAS oder ein CAS Programm setzt einen tertiären Bildungsabschluss voraus. Zugelassen sind somit Personen mit einem Abschluss einer Fachhochschule, Universität oder ETH oder mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung).

Zusätzlich vorausgesetzt wird bei den beiden CAS «Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen» sowie CAS «Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit» der Nachweis von mindestens drei Jahren Berufserfahrung im Bereich Bildung, Beratung oder anderen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Themen sexueller Gesundheit.

Dauer und Zeitaufwand der CAS Programme

Alle drei CAS Programme dauern zwei Semester. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Arbeitsstunden (15 ECTS). Diese setzen sich zu je einem Drittel aus dem Präsenzunterricht, Selbststudium und Erbringung des Leistungsnachweises zusammen.

Info-Veranstaltungen

Es finden regelmässig Info-Veranstaltungen zu diesem Weiterbildungsprogramm statt. Die Info-Veranstaltungen bieten eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die berufliche Weiterbildung. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind unter hslu.ch/m132 veröffentlicht.

Organisatorisches und Anmeldung

Den Link für die Anmeldung zum Weiterbildungsprogramm, Anmeldeschluss sowie weiterführenden Informationen finden Sie unter hslu.ch/m132.

Bei Fragen sind wir für Sie da

Administration: Michèle Birrer,
michele.birrer@hslu.ch, T +41 367 48 46

Leitung CAS Sexualpädagogik: Ledwina Siegrist,
ledwina.siegrist@hslu.ch, T +41 367 49 51

Leitung MAS Sexuelle Gesundheit
und der beiden anderen CAS: Prof. Daniel Kunz,
daniel.kunz@hslu.ch, T +41 367 48 77

Hochschule Luzern
Soziale Arbeit

Werftestrasse 1
Postfach
6002 Luzern

T +41 41 367 48 48
sozialarbeit@hslu.ch
hslu.ch/sozialarbeit



Mehr Informationen zum MAS
Sexuelle Gesundheit im Bildungs-,
Gesundheits- und Sozialbereich